

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Integrationsrates am 04.05.2021
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Wahl zur Benennung eines/einer Delegierten und eines/einer Stellvertreters/in für die Haupt- und Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates	3
2 Einwohnerfragestunde	3
3 Vorstellung der ehrenamtlichen Vereine/Organisationen aus der Flüchtlingshilfe (diesmal Meerbusch hilft e.V. und Diakonie "Pappkarton)	3
4 Zukünftige Gestaltung der Sprechstunde im Pappkarton	5
5 Update zur Situation nach den Corona Fällen in der Flüchtlingsunterkunft (und dem Stand der Impfungen)	5
6 Wohnsituation der Flüchtlinge außerhalb der Heime Vorlage: FB2/0457/2021	5
7 Info zum Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes	5
8 Stand der Planung für die Interkulturelle Woche und Aktivitäten zum Jubiläumsjahr 1700 Jahre jüdisches Leben	6
9 Nächste Sitzung 31.08.2021	6
10 Verschiedenes	6

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:07 Uhr

Ende der Sitzung: 18:54 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Marc Möhr

Sachkundiger Bürger

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken

Ratsmitglied

Frau Ulrike Boldt

Integrationsrat

Herr Dario Dammer

Ratsmitglied

Herr Guido Fliege

Ratsmitglied

Herr Thomas Gabernig

Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising

Ratsmitglied

Frau Najiba Koochi-Richtmann

Integrationsrat

Herr Noah Mihan-Nejad

Integrationsrat

Frau Sarah Winter

Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz

Erster Beigeordneter

Schriftführerin

Frau Stefanie Mertens

es fehlen:

Mitglieder

Frau Ingrid Maas

Integrationsrat

Herr Joris Mocka

Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker

Vertreter der Stadt

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende Herr Möhr die Anwesenden. Im Nachgang zur letzten Sitzung muss die Wahl zur Benennung eines/einer Delegierten und eines/einer Stellvertreters/in für die Haupt- und Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates durchgeführt werden. Einstimmig wird die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt Wahl zur Benennung eines/einer Delegierten und eines/einer Stellvertreters/in für die Haupt- und Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates erweitert. Dieser Tagesordnungspunkt wird als TOP 1 behandelt, alle weiteren Tagesordnungspunkte im Anschluss.

Öffentliche Sitzung

1 **Wahl zur Benennung eines/einer Delegierten und eines/einer Stellvertreters/in für die Haupt- und Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates**

Im Nachgang zur letzten Sitzung muss die Wahl zur Benennung eines/einer Delegierten und eines/einer Stellvertreters/in für die Haupt- und Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates durchgeführt werden. Herr Focken, der das Amt zuletzt ausgeübt hat, berichtet kurz über die Themen der vergangenen Legislaturperiode. Die Themen Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und die Integrationsratswahlen wurden zuletzt in der Haupt- und Mitgliederversammlung behandelt. Herr Focken schlägt Herrn Möhr als Delegierten und Frau Koochi-Richtmann als Stellvertreterin vor. Herr Möhr wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Frau Koochi-Richtmann wird mit einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl ebenfalls an.

2 **Einwohnerfragestunde**

Herr Koch aus Lank-Latum stellt eine Frage zur Wohnsituation der Geflüchteten und bezieht sich auf die Informationsvorlage zu TOP 5. Er fragt konkret, warum es nicht möglich ist, den größeren Familien in der Flüchtlingsunterkunft Fröbelstraße ein zweites Zimmer zur Verfügung zu stellen, da es bekannt sei, dass dort viele Zimmer momentan leer stehen würden.

Herr Maatz erläutert, dass es sich bei dem Gebäude um eine ehemalige Grundschule handelt, die durch die Größe der ehemaligen Klassenzimmer für größere Familien grundsätzlich geeignet sei. Momentan sei die Nutzung als Flüchtlingsunterkunft bis 2023 vorgesehen. Er bietet Herrn Koch an, dass er sein Anliegen, wenn es um eine konkrete Familie geht, schriftlich an ihn richten könne.

3 **Vorstellung der ehrenamtlichen Vereine/Organisationen aus der Flüchtlingshilfe (diesmal Meerbusch hilft e.V. und Diakonie "Pappkarton)**

Herr Thorand und Frau Schwarzburger von Meerbusch hilft e.V. bedanken sich für die Einladung. Herr Thorand berichtet, dass der Verein 2015 gegründet wurde. Laut Satzung dient der Verein dem Zweck, Geflüchtete und Bedürftige zu unterstützen. Grundsätzlich gibt es viele Angebote der Begegnung und Unterstützung sowie regelmäßige Aktionen.

Die Kernangebote:

- Beratung und Unterstützung bei Alltagsfragen
- Lotsenteam
- Sprachkurse
- Cafe für Frauen, Nähprojekt
- Kooperationsprojekte mit anderen Organisationen
- Brückenprojekt
- Kleiderkammer

- Tafel (3 Standorte)
- Fahrradwerkstatt
- Umzugsservice
- Sammlung von Sachspenden
- Kulturtafel
- Miet-Laptops für Schüler/innen sowie Deutschkurse, die seit der Pandemie online stattfinden.

Ab Ende Mai soll es möglich sein, Möbelspenden auf einer Online-Plattform zu registrieren. Durch großzügige Spenden konnten diese Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Herr Thorand wünscht sich Verbesserungen bei der Internetverbindung in den Flüchtlingsunterkünften. Durch die schlechte Verbindung (die Häuser sind mit Freifunk-WLAN ausgestattet) ist Homeschooling kaum möglich. Er regt an, dass der Integrationsrat über Lösungen nachdenkt.

Während der Pandemie wurden die Geschäftsräume des Vereins umgestaltet, so dass dort kleine Lerngruppen mehr Platz finden. Bald sollen die Kooperationen mit Sportvereinen weiterlaufen und in Planung ist eine sogenannte Elternschule, die sich besonders mit Kinder- und Elternarbeit auseinandersetzen soll.

Herr Möhr bedankt sich für die Vorstellung und fragt direkt die Verwaltung, wie die Internetqualität verbessert werden kann.

Herr Maatz erklärt, dass die Bandbreite nicht ausreichend ist. Es wurde bereits Kontakt mit der Telekom aufgenommen, ein Angebot über einen neuen Rahmenvertrag für die Schulen wurde vom Anbieter angekündigt, liegt aber noch nicht vor.

Frau Furchheim berichtet von der Arbeit im Pappkarton. Dieses Begegnungszentrum gibt es ebenfalls seit 2015, im Kontext der Flüchtlingskrise gegründet. An den Pappkarton ist eine Kleiderkammer angeschlossen. Ungefähr 50 ehrenamtlich Tätige engagieren sich regelmäßig in der Betreuung von rund 150 Geflüchteten und ihrer Familien. Im Angebot sind zudem Deutschkurse in Kleingruppen, die momentan über Zoom stattfinden. Auch Beratungen über alltägliche Fragen oder Probleme mit Behörden werden wegen der Pandemie per Videoanruf abgehalten oder es werden Fotos von Briefen und Formularen per Messenger verschickt. Im letzten Sommer konnte Beratung und Begegnung gut im Freien stattfinden. Auch Geflüchtete, die hier mittlerweile gut integriert sind, helfen in der Beratung mit. Besonders stolz wird vom Maskenprojekt berichtet, das auch große Aufmerksamkeit in den lokalen Medien bekommen hat. Ehrenamtlich Tätige und Geflüchtete haben gemeinsam Alltagsmasken genäht.

Auch der Pappkarton ist auf Spenden angewiesen. Fördermittel werden seit einigen Jahren über das Projekt „Komm-An“ vom Land NRW generiert, damit das Angebot stetig wachsen kann und abwechslungsreich bleibt. Bis Anfang des Jahres 2020 wurde regelmäßig zu Länderabenden eingeladen. Geflüchtete konnten ihr Heimatland und ihre Kultur vorstellen. Neben einem Dokumentarfilm wurden im Anschluss landestypische Speisen gereicht sowie die Möglichkeit zum Austausch angeregt. Nach der Pandemie wird das Projekt fortgesetzt. Samstags gibt es ein Angebot zur Kinderbetreuung, Nähen, Malen oder Trommeln sowie ein Mittagessen.

Herr Focken sowie Frau Koochi-Richtmann bedanken sich im Namen des gesamten Integrationsrates bei allen ehrenamtlich Tätigen, insbesondere bei Herrn Thorand und Frau Schwarzbürger von Meerbusch hilft e.V. und bei Frau Furchheim und Frau Neuroth von der Diakonie „Pappkarton“ für das großartige Engagement.

4 Zukünftige Gestaltung der Sprechstunde im Pappkarton

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt. Es wird vorgeschlagen, dazu ein kleines Konzept zu erarbeiten.

5 Update zur Situation nach den Corona Fällen in der Flüchtlingsunterkunft (und dem Stand der Impfungen)

Herr Maatz berichtet, dass es momentan keine der Stadt bekannten Infektionen und keine Quarantänefälle gibt. Die Impfungen durch ein mobiles Impfteam sind ab 12. Mai 2021 vorgesehen. Auf Nachfrage, wie die Bereitschaft zur Impfung bei den Geflüchteten ist, konnten noch keine konkreten Zahlen genannt werden. Es gibt einen großen Personenkreis, der der Impfung zugestimmt hat, aber auch einige Personen, die eine Impfung ablehnen.

6 Wohnsituation der Flüchtlinge außerhalb der Heime Vorlage: FB2/0457/2021

Herr Maatz informiert kurz über die Vorlage und erläutert, dass die Politik auch an Konzepten beteiligt wird, um weiteren Wohnraum zu schaffen. Auch die Geflüchteten in Privatwohnungen werden durch die Beratungs- und Unterstützungsangebote erreicht.

Von Herrn Maatz wird dargestellt, dass die Integrationsarbeit in Meerbusch mit einer Teilzeitstelle von 20 Stunden pro Woche nicht alle Aufgaben gleichermaßen wahrnehmen kann. Daher ist die Zusammenarbeit mit den vorhandenen Strukturen auf Kreisebene umso wichtiger. Herr Focken informiert die Mitglieder in diesem Zusammenhang darüber, dass bei grundsätzlichen Kapazitätsengpässen die Möglichkeit bestünde, darauf hinzuweisen und Erweiterungen für mehr Mitarbeiter zu beantragen.

7 Info zum Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes

Herr Maatz berichtet, dass in der Sitzung des Integrationsrates vom 23.05.2017 bereits über ein eigenes Integrationskonzept gesprochen wurde. Damals wurden verschiedene Module erarbeitet, aus denen die Themenbereiche nacheinander in die Integrationsarbeit miteinfließen sollten.

Nachtrag: Protokollauszug vom 23.05.2017

Integrationskonzept der Stadt

Herr Annacker berichtet, dass es zur Weiterentwicklung der Integration in Meerbusch einen Auftrag aus dem Sozialausschuss gäbe, die Themenfelder Sprache und Bildung, berufliche Arbeit und Arbeitsmarktintegration, Jugend- und Sozialarbeit, Kulturförderung und Wohn- und Stadtentwicklung darzustellen. Zwei Module seien dem Sozialausschuss bereits vorgestellt worden (siehe Anlage 3 und 4). Frau Maas bemerkt, dass diese Module eventuell ein Integrationskonzept darstellen könnten.

Herr Focken entgegnet, dass es aktuell im Sozialausschuss keine politische Mehrheit für ein Integrationskonzept gäbe.

Ein Integrationskonzept, so erklärt Frau Maas abschließend, könne eine Handlungsempfehlung für die in diesem Arbeitsgebiet Tätigen sein und würde somit eine Hilfe darstellen. Sinnvoll sei es jeden-

falls, die politischen Prozesse abzuwarten und gegebenenfalls in den Fraktionen Überzeugungsarbeit zu leisten.

8 Stand der Planung für die Interkulturelle Woche und Aktivitäten zum Jubiläumsjahr 1700 Jahre jüdisches Leben

Als ein Fest der Begegnung ist die Interkulturelle Woche wegen der Pandemie und den noch geltenden Kontaktbeschränkungen in diesem Jahr nicht so umsetzbar wie in den vergangenen Jahren. Bisher gibt es keine Planungen. Laut dem Robert-Koch-Institut sind Veranstaltungen des öffentlichen Lebens bis Jahresende nicht absehbar, berichtet Herr Maatz und stellt klar, dass derartige Veranstaltungen nicht ohne Genehmigung des Dezernats geplant werden können.

Herr Focken schlägt vor, dass die Interkulturelle Woche auch digital durchgeführt werden könnte.

Herr Maatz stellt einen Flyer vor, in dem die bereits geplanten Veranstaltungen zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland aufgeführt sind. Die finanziellen Mittel, die im Haushalt dafür eingeplant wurden, werden zum größten Teil in die geplanten Veranstaltungen investiert.

Herr Focken schlägt vor, einen Festausschuss mit Mitgliedern des Integrationsrates zu bilden, um zu überlegen, welche Möglichkeiten sich zusätzlich bieten. Es melden sich Frau Boldt, Frau Winter, Herr Mihan-Nejad, Herr Focken und Herr Möhr. Frau Mertens wird den Festausschuss unterstützen.

9 Nächste Sitzung 31.08.2021

Die nächste Sitzung musste um eine Woche verschoben werden und findet am 31.08.2021 statt.

10 Verschiedenes

Herr Focken fragt, ob es sinnvoll wäre, eine weitere Sitzung im November, vor den Haushaltsberatungen einzuberufen. Hier wird nach einem Termin gesucht.

Frau Mertens weist auf Informationsmaterial hin, dass der Landesintegrationsrat zur Verfügung gestellt hat.

Meerbusch, den 26. Mai 2021

Marc Möhr
Vorsitzende

Stefanie Mertens
Schriftführer/in